

ECHOLOT



Künstlerin: Christel Holl (Rastratt) - © Beuronener Kunstverlag - www.klosterkunst.de

- Thema: Engel, gibt's die eigentlich?
- Seit 4 Jahren eine Bereicherung: „Listen - Lüster - Lauschen“
- 2 Buchtipps: „Der andere Advent“ & „7 Wochen anders leben“
- Danke, dass es Euch gibt...

- Die Reise der Heiligen Familie von Ägypten nach Norderney
- Steckbrief: Cornelia Schmidt
- Die Weihnachtsfabel der Tiere
- Die Kinder- und Jugendseiten
- Daten, Fakten und Termine...



Auf einen Blick

Sie wollen uns auch telefonisch erreichen? Hier finden Sie die wichtigsten Ansprechpartner unserer Kirchengemeinde:

Gemeindebüro & Friedhofsverwaltung Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. jeweils 10 - 12 Uhr	Verena Vieweger	Tel. 927210	Jann-Berghaus-Straße 46
Friedhof/Bestattungen/ Vermittlung Seebestattungen	Hans-Jürgen Engelmann	Tel. 829 30	Jann-Berghaus-Straße 46
Pfarramt Westbezirk	Pn. Ellen Bürger	Tel. 81120	Kirchstraße 13
Pfarramt Ostbezirk	Pn. Verena Bernhardt	Tel. 991 78 21	Kirchstraße 11
	P. Stephan Bernhardt	Tel. 991 78 22	Kirchstraße 11
Diakonin	Annika Schulze	Tel. 46 792 87	Kirchstraße 13
Kantor / Kirchenmusiker	Marc Waskowiak	Tel. 23 37	Gartenstraße 20
Küster	Helmut Groß	Tel. 14 88	Schmiedestraße 12
Kirchenvorstandsvorsitzender	P. Stephan Bernhardt	Tel. 991 78 22	Kirchstraße 11
Stv. Kirchenvorstandsvorsitzender	Peter Wirsing	Tel. 13 63	
Diakonie-Pflegedienst		Tel. 92 71 07	Hafenstraße 6
Kindergarten	Britta Rass	Tel. 5 84	Benekestraße 25
Martin-Luther-Haus		Tel. 33 47	Kirchstraße (ggü. der Kirche)
Gemeindehaus			Gartenstraße 20
Weltladen Regenbogen			Kirchstraße 11 (MLH)

Bankverbindung der Kirchengemeinde Norderney: Sparkasse Norderney, IBAN: DE44 2835 0000 0002 0176 48 , BIC: BRLADE21ANO

Natürlich sind wir auch im Internet vertreten. Sie finden alle wichtigen Informationen, Termine und Hinweise auf den Seiten: www.kirchengemeinde-norderney.de oder www.kirchenmusik-norderney.de

Ökumene: In regelmäßigen Abständen bieten wir auf Norderney ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen mit unserer katholischen Partnergemeinde an. Bitte beachten Sie dazu auch die Aushänge an den Kirchen!
Kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus Norderney, Diakon Markus Fuhrmann, Friedrichstr. 22, 26548 Norderney, Tel. 04932/456, Email: kontakt@kirche-norderney.de, www.kirche-norderney.de

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:



Hausnotrufdienst
Schnelle Hilfe im Notfall zu Hause

In den eigenen vier Wänden wohnen
mit medizinischer Sicherheit und persönlicher Freiheit
im Notfall rund um die Uhr medizinische Hilfe auf Knopfdruck

Mehr Infos und kompetente Beratung unter
04971 - 12 12



ECHOLOT

Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Norderneyer, liebe Gäste,

die Herbstferien sind vorüber. Die wenigen Wochen, die jetzt bis zur Adventszeit verbleiben, werden auch wie im Flug vergehen.

So halten Sie nun (etwas zeitiger als sonst vor dem 1. Advent) eine neue Ausgabe von ECHOLOT in den Händen, die Sie in größeren Teilen schon auf Weihnachten einstimmen kann. Als Thema dieser Ausgabe haben wir Engel gewählt. Nicht nur weil uns diese himmlischen Wesen in diesen Tagen in allen erdenklichen Formen begegnen; auch weil die Weihnachtsgeschichte von ihnen spricht, wollten wir der Frage auf den Grund gehen, was es mit Engeln auf sich hat. In den Kreisen und Gruppen in der Gemeinde haben wir eine Umfrage zu diesem Thema gestartet, mit interessanten Ergebnissen.

Die Bilder der Künstlerin Christel Holl aus Rastatt, die die Titelbildkollage zeigt, spiegeln Vieles von dem wieder, was Menschen über diese göttlichen Wesen denken und woran sie glauben. Im Redaktionsteam haben wir lange über die Reihenfolge der Bilder gesprochen. Da am Palmsonntag die nächste Ausgabe von ECHOLOT erscheinen wird, haben wir beschlossen, die Bilderreihe mit einem an Weihnachten erinnernden Bild (oben links) zu beginnen und mit einem eher österlichen Bild (unten rechts) abzu-

schließen. Die Bilder lassen - so auch die Absicht der Künstlerin - viel Spielraum, um eigene Interpretationen und Erfahrungen einzutragen.

In der Advents- und Weihnachtszeit erwartet Sie wieder eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Gottesdiensten, Besinnlichem und Geselligem, Konzerten und Veranstaltungen auch für die Kleinsten. Eine Weihnachtsfabel, Kalender- und Buchtipps sowie die Geschichte, wie unsere Krippenfiguren in die Inselkirche kamen (von Christel Selbach) runden die weihnachtliche Ausgabe ab. Auch die Konzertreihe „Listen – Lüstern – Lauschen“, die es bereits seit Jahren gibt, findet in dieser Ausgabe ihre (schon lange) verdiente Würdigung.

Für die Kirchengemeinde war dies ein ereignisreiches, aber auch spannendes Jahr. Einer der schönsten Rückblicke ist wohl der auf das Tauffest im Sommer, der in diesem Jahr eine ganz persönliche Prägung bekommt (s. Bericht auf S. 24 von Nina Meinhardt).

So wünschen wir Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2015!

Ihr Redaktionsteam

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:





Engel, gibt's die eigentlich?

Die Weihnachtszeit liegt vor uns. Und mit einem Mal erstehen sie wieder auf wundersame Weise aus den Kartons und Kisten: die Engel.

Es sind ganze Heerscharen, die in Schaufenstern, Wohnzimmern und Eingangsbereichen von Pensionen und Hotels ihre Plätze finden. In ihrer Menge dürften sie wohl der Zahl gleichen, von der die Weihnachtsgeschichte berichtet mit den bekannten Worten: „Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott ...“ (Lukas 2, 13).

Alle Jahre wieder hören wir diese alte Geschichte. Und wir haben unsere Bilder im Kopf, wie das damals wohl zugegangen sein könnte und wie sie wohl ausgesehen haben mögen, diese himmlischen Wesen. Meist stellen wir sie uns blond vor, mit wallenden weißen Kleidern und Flügeln.

Auch an anderen Stellen in der Bibel ist von Engelwesen die Rede. Und doch fällt auf, dass die Beschreibung des Äußeren stets sehr knapp ausfällt. Nicht selten verzichtet die Bibel sogar ganz auf sie. Das hat einen Grund: Denn wichtiger als der Engel selbst ist der Heiligen Schrift die Botschaft, die er für uns Menschen hat. (Schon der Begriff Engel kommt vom griechischen *angelos* = Bote).

Engel reden und begleiten, sie führen und schützen die Menschen, von denen uns die Bibel berichtet. Gelegentlich stellen sie sich auch in den Weg oder kämpfen gar. Als eigenständige Wesen aber spielen sie keine Rolle. Nie bilden sie selbst den Mittelpunkt einer biblischen Erzählung. Nie ist eine Geschichte nur ihretwegen aufgeschrieben worden. Wie in der Weihnachtsgeschichte, so weisen sie über sich selbst hinaus auf den, der sie beauftragt hat: Gott. Schon ihre Namen, von denen die Bibel erzählt, signalisieren diesen engen Gottesbezug. Mit Ausnahme Lucifers, dem gefallenen Engel, enden alle Engelnamen auf -el (Michael, Gabriel, Raphael). El bedeutet auf Hebräisch Gott. Kein Engel ist ohne Gott denkbar.



Wichtiger aber als eine Vermittlerfunktion zu Gott, erscheint auch uns modernen Menschen wohl der Glaube, dass Engel uns (in einer bestimmten Form) beschützen können.

Nicht ohne Grund ist das Bibelwort aus Psalm 91,11: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“, schon seit vielen Jahren das am häufigsten von Eltern bei der

Taufe eines Kindes gewählte Segenswort. Mit ihm verbindet sich die Hoffnung, das Kind möge einen (oder viele) Begleiter haben, wenn die elterliche Obhut einmal nicht ausreichen sollte.

Wie diese Engel dann in Erscheinung treten und welche äußere Gestalt sie hätten, darüber würden die Taufeltern wohl keine Auskunft geben können.

Wenn Engel aber ohne Gott nicht denkbar sind und auch ihre äußere Gestalt nicht von Bedeutung ist, dann ist der Grund, weshalb wir sie dennoch für unseren Glauben zu brauchen meinen, wohl ein anderer. Sie zeugen von dem Glauben, dass Gott uns noch immer beschützen und begleiten will. Welcher Situation und welcher Gestalt er sich dabei bedient, lassen wir offen.

Es kann eine ganz menschliche, ganz schlichte Gestalt sein, die uns gegenübersteht und plötzlich zu einem Engel für uns wird. Es können Worte sein, die wir schon so oft gehört haben und die doch mit einem Mal eine Botschaft für uns entfalten: als hätte uns Gott persönlich gerade etwas sagen wollen.

Nein, wir müssen nicht an Engel glauben, wenn es uns schwerfällt, anzunehmen, dass es solche göttlichen Wesen geben kann. Wir müssen auch nicht an eine bestimmte äußere Gestalt glauben. In diesem Sinne sind Engel für unseren Glauben nicht unbedingt erforderlich.

Aber es ist dennoch gut, offen dafür zu bleiben, dass Gott auch heute noch eine Botschaft für uns hat und dass kein Mensch ihm gleichgültig ist. Bestimmt kommt seine Botschaft an uns ganz anders daher, als in der Weihnachtsgeschichte. Aber vielleicht nicht weniger ergreifend für uns. Wir müssen nur mit ihr rechnen – oder mit ihm: unserem Engel.

Verena Bernhardt



Ergebnisse einer kleinen anonymen Umfrage zum Thema Engel

Für diese Ausgabe der Gemeindezeitung ECHOLOT haben wir eine Umfrage in den Kreisen und Gruppen unserer Kirchengemeinde gestartet.

Wir haben die Teilnehmenden gefragt, wie sie zu dem Glauben an Engel stehen und welches Engelbild sie selbst haben. An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an alle, die uns ihre Antworten zukommen ließen. Hier nun das Ergebnis:

An der Umfrage haben sich insgesamt 29 Personen beteiligt. Davon waren 25 weiblich und 4 männlich. Der größte Teil der Befragten (18) war über 60 Jahre alt. Sieben waren zwischen 40 und 60 Jahre alt, zwei zwischen 20 und 40 Jahre.

Auf die Frage, ob es Engel gäbe, antworteten 25 unter den Befragten mit einem eindeutigen Ja. Nur 3 Personen äußerten klar, dass sie nicht an die Existenz dieser Wesen glauben würden.

Gefragt wurde ebenfalls, wie Engel aussähen. Folgende Antwortmöglichkeiten standen zur Verfügung und wurden beantwortet: Sie haben weiße Kleider und Flügel (5); sie haben Ähnlichkeit mit Kindern (2); sie sehen aus wie ganz normale Menschen (9); es sind ganz normale Menschen (17); ich weiß es nicht (1). Aus den eigenen Antworten ergab sich, dass ein Teil der Befragten die Engel mit Menschen aus dem eigenen Bekanntenkreis gleichsetzte (Kinder, Freunde, Enkel), ein anderer Teil sieht in ihnen göttliche Lichtwesen.

Fünfzehn Befragte antworteten, dass der Grund, weshalb es einen Glauben an Engel gäbe, darin liege, dass es einfach eine schöne Vorstellung sei, von göttlichen Wesen beschützt zu werden. 14 sahen den Grund eines solchen Glaubens darin, dass Gott keine sichtbare Gestalt habe, die es ihm erlaube, mit uns direkt zu kommunizieren. Die eigenen Antworten unterstrichen die Bezogenheit auf Gott, die Engel im Glauben haben.

Überraschend viele (15 Personen) antworteten, dass sie schon einmal einem Engel begegnet seien. Nur 8 waren davon überzeugt, noch mit keinem Engel Kontakt gehabt zu haben.

Für die meisten der Befragten waren Engel Menschen, die sie in bestimmten Lebenssituationen (insbesondere in Krankheits- und Krisenzeiten aber auch im Krieg!) als Helfer wahrgenommen haben. In der Regel wurde ihre Gegenwart als tröstend und beschützend empfunden.

Eine Antwort setzte Engel mit „Ärzte ohne Grenzen“ und anderen Helfern in Krisengebieten gleich.

Aber auch die Vorstellung eines Lichtwesens, das „mich vom Tod gerettet hat“ oder einer „Traumgestalt“ wurde geäußert.

Insgesamt gab es keine Antwort, die signalisiert hätte, dass Engel als bedrohlich oder beängstigend empfunden worden wären. Die Vorstellung von Engelgestalten war bei allen Teilnehmenden eine positive.



Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:



Norderneyer Morgen
Die kleine Zeitung, die alle lesen

www.nomo-online.de

Unsere Buchtipps

Für Sie gelesen...

Zwei ausgezeichnete Wegbegleiter für die wichtigsten Festzeiten des Kirchenjahres ...



Der Andere Advent

Zwölf Minuten Stille – gönnen Sie sich jeden Tag diese kleine Kalenderzeit! Von Wegen durch die Welt und zu Gott erzählen Gedichte und Geschichten von Hilde Domin, Arno Geiger, Eckart von Hirschhausen und Meister Eckart sowie vielen anderen. Lebendige Bilder bringen Farbe in den Advent – und am Nikolaustag erwartet Sie ein farbenfrohes Geschenk.

Hunderttausende Menschen machen mit – zwischen Büsum und Biberach, Elbsandsteingebirge und Schwarzwald, sogar in Kanada und Tansania. Alle sind miteinander unterwegs. Auch wenn die Zugänge verschieden sein mögen: Einer liest den Anderen Advent am Morgen nach dem Aufstehen und nimmt einen Richtungsweiser mit in den Tag. Eine andere freut sich auf behagliche Minuten im Sessel am Abend.



7 Wochen anders leben

Wer fastet, der hat die Chance, sich selbst zu überraschen: Fällt es mir leicht, sieben Wochen auf Schokolade zu verzichten? Ist mein Leben anders, wenn ich keinen Rotwein trinke? Was entdecke ich, wenn ich täglich einen Psalm lese? Wer fastet, der schafft sich selbst neue Freiräume.



Die Fastenzeit beginnt jeweils am Aschermittwoch (18.2.2015) und endet Ostersonntag (5.4.2015). „7 Wochen anders leben“ heißt die Aktion, mit der wir Sie in dieser Zeit begleiten möchten. Wöchentlich erhalten Sie Post: Einen „echten“ Brief auf festem Papier, in schöner Farbe, persönlich gestaltet. Jeder Brief enthält Erfahrungsberichte und Anregungen, eine biblische Geschichte, die in die Situation von Fastenden spricht, dazu Gedichte und eine Karikatur. „7 Wochen anders leben“ umfasst sieben Briefe, die Sie erfreuen und in Ihrem Fastenvorhaben unterstützen sollen.

Damit Sie zusätzlich etwas über die Hintergründe der Fastenzeit erfahren können, haben wir unsere Aktion „7 Wochen anders leben“ mit unserer Fastenbroschüre ergänzt. Sie enthält Informationen, Geschichten und Tipps rund um das Fasten sowie eine Bildkarte.

Den Kalender „Der Andere Advent“, sowie die Fastenbriefe zu „7 Wochen anders leben“ und die Broschüre erhalten Sie über den Verein „Andere Zeiten“ im Internet unter www.anderezeiten.de oder unter Tel.: 040/47 11 27 27.

Der Kalender zum Advent kostet 8,00 Euro.



Vielen Dank an Rüdiger Schmidt,
Andres Sieberns-Diren, Günther Hahnen und
Ingo Gerdes für das offene Gespräch!



"Danke, dass es Euch gibt!"

...ein nicht alltäglicher Nebenjob!

Jeder kennt sicherlich die Situation bei der im Todesfall wie selbstverständlich bekannte Norderneyer Gesichter auftauchen, die mit viel Würde und Respekt den Verstorbenen auf seine letzte Reise begleiten.

Auf Norderney gibt es im Bestattungswesen eine besondere Tradition: Die Kirchengemeinde leistet über Herrn Engelmann Dienste im Sterbefall, die auf dem Festland normalerweise von Bestattungsunternehmen angeboten werden. So ist Herr Engelmann hier oft der erste Ansprechpartner. Er organisiert die Abholung vom Sterbeort, die Einsargung, bei Bedarf auch weitere Formalitäten und natürlich Trauerfeier und Beisetzung.

Bei der Abholung und Einsargung sowie für die Trägerdienste im Rahmen der Trauerfeier wird Herr Engelmann von unseren „Trägern“ tatkräftig unterstützt. Es sind bisher Mitarbeitende der Technischen Dienste Norderney, die sich zusätzlich zu Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit hierfür in Bereitschaft halten. Sie leisten einen unerlässlichen Dienst für das Gemeinwohl, für den ihnen Anerkennung und Dank gebührt.

Zur Verstärkung des Teams sucht der Friedhofsausschuss der ev.-luth. Kirchengemeinde in Kooperation mit der Stadt Norderney derzeit nach weiteren Trägerinnen und Trägern, die sowohl bei der Abholung und Einsargung als auch beim Tragen des Sarges zur Grabstätte und bei dessen Beisetzung mitwirken.

Die Tätigkeit erfolgt im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses gegen Zahlung eines monatlichen Bereitschaftsgeldes sowie gegen Vergütung pro erfolgtem Einsatz. (Städtische) Bedienstete können bei Bedarf nach Rücksprache mit ihrem Arbeitgeber diesen Dienst während ihrer Arbeitszeit ausüben. Auch hierfür an dieser Stelle vielen Dank!

Das Team vom Echolot hat kürzlich die Chance genutzt, ein persönliches Gespräch mit unseren „Trägern“ zu führen, denn wir wollten einmal von ihnen persönlich wissen warum sie diese Tätigkeit trotz der psychischen und physischen Belastung schon so lange ausführen, ob es auch positive Momente bei dieser doch recht besonderen Arbeit gibt und ob sich die Einstellung zu dieser Arbeit im Laufe der Jahre verändert.

Die meisten von ihnen sind seinerzeit „Wie die Jungfrau zum Kinde“ gekommen. „Da war mal Not am Mann, man ist eingesprungen und sei dann einfach dabei geblieben“ hieß es vielfach. Am Anfang stellt man natürlich fest, dass dies kein alltäglicher „Nebenjob“ ist....aber es wird mit der Zeit „selbstverständlicher“ allerdings muß man doch lernen damit umzugehen. Wichtig sei, dass man abschalten kann wenn man den Friedhof oder den Einsatzort verläßt. Besonders schwer ist dies natürlich beim Tod von jungen Menschen, Kindern oder guten Bekannten. Aber der Job gibt auch etwas zurück. Die stille gefühlte Dankbarkeit der Angehörigen, dass da jetzt jemand ist, der sich auskennt und mit der Situation umzugehen weiß. Aber auch das Zutun zur Inselgemeinschaft ist ein gutes Gefühl.

Einen starken Rücken und einen stabilen Gemützzustand sollten diejenigen mitbringen, die sich ebenfalls für diesen Job interessieren.

Interessierte werden dringend gesucht und können sich gerne melden bei der Friedhofsverwaltung Norderney im Kirchenbüro, Frau Vieweger, Tel. 927210 oder beim Friedhofsvorarbeiter und Bestatter Herrn Engelmann, Tel. 82930.



Gottesdienste und Veranstaltungen

Unsere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit mit Weihnachtsmarkt

Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent
30.11. Eröffnung des Weltladens im MLH

Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst zum 2. Advent
07.12. mit Taufen

Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent;
14.12. zeitgleich Kindergottesdienst

Sonntag, 10 Uhr Texte und Lieder zu Advent und
21.12. Weihnachten, Gottesdienst mit
Abendmahl (Wein)

Mittwoch, 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im
24.12. Seniorenheim Inselfrieden

15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippen-
spiel der Konfirmanden

17.00 Uhr Christvesper

22.30 Uhr Christnachtfeier

Donners- 10 Uhr Gottesdienst zum
tag, 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag

Freitag, 10 Uhr Gottesdienst zum
26.12. 2. Weihnachtsfeiertag

Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst
28.12.

Mittwoch, 22.30 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend
31.12.14

Donners- 18 Uhr Gottesdienst zum Neujahr
tag, 1.1.15

In unserer Inselkirche
findet an jedem Sonntag um 10.00 Uhr
ein Hauptgottesdienst statt.

„Gottesdienst Plus“ an den Adventssonntagen

Im Anschluss an die Adventsgottesdienste lädt die Evangelische Kirchengemeinde zu einem Beisammensein im Martin-Luther-Haus ein. Der Weltladen ist ab dem 1. Advent immer sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet. Auch der Verkaufsschrank des Handarbeitsteams und der Bücherflohmarkt laden zum Stöbern, Entdecken und Kaufen für den guten Zweck ein.

Hier die besonderen „Extras“ an den einzelnen Adventssonntagen nach den Gottesdiensten:

1. ADVENT (30.11.)

Eröffnung des neuen Weltladens in den Räumen des MLH. Das Weltladenteam bietet zur Begrüßung eine „afrikanische Gemüsesuppe“ an. Kaffee und Karamellkekse sorgen für eine gemütliche Atmosphäre.

2. ADVENT (7.12.)

Der Frauentreff backt Waffeln. Ein eigener Verkaufsstand des Handarbeitsteams mit Kaffee und Kuchen ist bis 17.30 Uhr geöffnet.

3. ADVENT (14.12.)

Der Männerkreis bietet Punsch und mehr.

4. ADVENT (21.12.)

Die „Stiftung Inselkirche“ organisiert ein Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Gottesdienste im Seniorenheim „Haus Inselfrieden“

Die Gottesdienste im Seniorenheim (Mühlenstraße 4) finden jeweils um 10.30 Uhr statt: Samstag, 29.11., Heiligabend, 24.12., Samstag, 31.1.2015, Samstag, 28.2.2015
Ansprechpartner: Pastor Stephan Bernhardt

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Die Gemeindezeitung „Echolot“ wird mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt, wird an alle Norderneyer Haushalte verteilt und liegt an den verschiedensten Stellen aus.

Eine Anzeigenschaltung kostet Sie nur 100,- Euro.

Rufen Sie uns an: 04932 / 92 72 10.

Geschichten rund um die Inselkirche

Die Reise der Heiligen Familie von Ägypten nach Norderney

Es ist schon eine zeitlang her, aber noch immer sehe ich ihn auf dem klapprigen Stuhl sitzen – den jungen Töpfer Achmed in der nicht weit von unserer Wohnung entfernten



Töpferwerkstatt in Kairo. Immer wieder hebt er den Kopf und blickt zu seinem alten Kollegen hinüber, der gerade mit kunstvollen Ornamenten eine Vase verziert. Achmed hat sich auf Figuren spezialisiert. Figuren, die dem echten Leben auf der Straße entnommen sind: ob es ein Teppichverkäufer, Obsthändler oder eine Mutter mit einem Kind auf der Schulter ist – Kleidung, Körperhaltung, Farben alles ist so wie in echt. Gerade hat er sich eine besondere Arbeit vorgenommen. Vor ihm steht eine ca. 30 cm große Figur als Rohling. Der Körper ist schon fertig, aber das Gesicht fehlt noch. Ich beobachte, wie Achmeds geschmeidige Finger Augen, Nase, Mund und Kinn herausarbeiten – dabei schaut er immer wieder aufmerksam zu seinem alten Kollegen mit dem markanten, zerfurchten Gesicht. Seine Züge wird Achmed der Figur verleihen!

Wieder bin ich fasziniert von der Geschicklichkeit des Töpfers, aber diesmal bin ich in besonderer Weise an seinem Werk interessiert. Während unseres Heimaturlaubs auf Norderney zeigte ich den Pastoren-Kollegen kleine Figuren aus dieser Töpferei, darunter auch Krippenfiguren, die ich zum Verkauf in unserem Eine-Welt-Laden mitgebracht hatte. Daraufhin erhielt ich die Bitte, bei dieser Töpferei in Kairo eine große Weihnachtskrippe in Auftrag zu geben und mit unserem Auto im darauf folgenden Sommer mitzubringen. Insgesamt 12 Figuren werden nach dem Trocknen gebrannt, anschließend bemalt und erneut gebrannt. Als ich sie abhole, schaue ich mir die Gesichter genauer an – und es stimmt: ein Hirte und Josef tragen unverkennbar die Züge des alten Töpfers! Achmed verpackt die Figuren in altem Zeitungspapier mit arabischer Schrift und hilft mir, die Kartons im Auto zu verstauen. Dass er als Moslem die christliche Weihnachtsgeschichte für uns in Deutschland gearbeitet hat, erfüllt ihn mit Freude und Stolz. Aus dem Koran kennt er die Geschichte der Geburt Jesu; allerdings wird sie dort anders erzählt als im Lukasevangelium. Jesus ist im Koran eine herausragende Person, aber nicht Gottes menschgewordene Liebe. Und Jesus wurde unter einer Palme, nicht in einem Stall geboren.

Mit dem Kauf der Krippenfiguren habe ich den ersten Teil des Auftrags erfüllt. Bevor im Juni die Sommerferien in Ägypten beginnen, kümmern wir uns um unsere Reise nach Deutschland. Leider wurde der für uns bequeme Schiffbetrieb von Alexandria nach Venedig als Folge des ersten Golfkriegs eingestellt. Deshalb müssen wir einen großen Umweg machen. Mit unserem vollgepackten VW-Bus einschließlich der Krippenfiguren in Kartons, fahren wir von Kairo zur ägyptisch-israelischen Grenze, um die gebuchte Fähre von Haifa, der Hafenstadt am Mittelmeer, zu erreichen. Der Weg führt durch die Wüste zum Grenzübergang Rafah in der Nähe des Gazastreifens. Wir kommen etwas später als geplant an der Grenze an; das Thermometer zeigt fast 40°. Ohne Klimaanlage im Auto sind wir verschwitzt, müde und genervt. Problemlos passieren wir die ägyptische Grenze, aber den israelischen Grenzbeamten sind wir suspekt: Deutsche mit ägyptisch / arabischem Nummernschild, da könnte etwas nicht stimmen... Wir werden aufgefordert, unser Auto total LEER zu räumen, alles mit einem Rollwagen nach und nach auf ein automatisches Band zu stellen und sämtlichen Inhalt durch ein Röntgengerät laufen zu lassen. In der Eile werden wir zu „Hochstaplern“, die Kartons mit den Krippenfiguren schwanken beim Umladen sehr. Der Karton mit dem dicken ägyptischen Wasserbüffel (anstelle des biblischen Ochsen), droht herunterzufallen, aber glücklicherweise geht nichts zu Bruch. Fast in letzter Minute erreichen wir die Fähre in Haifa und reisen von dort entspannt über Zypern nach Piräus, der Hafenstadt vor Athen. Mit dem Auto fahren wir weiter quer über den Peloponnes mit dem Ismus von Korinth nach Patras im Westen von Griechenland zur nächsten Fähre, die uns nach Venedig bringt. Nach gut einer Woche des Unterwegsereins erreichen wir endlich Norderney!

Seit 20 Jahren gehören sie nun zum weihnachtlichen Schmuck der Inselkirche, diese weit gereisten Krippenfiguren vom Töpfer Achmed aus Kairo. Sie erzählen von der Liebe Gottes, die allen gilt – auch dem muslimischen Töpfer, den misstrauischen israelischen Grenzbeamten und jedem Betrachter in der Inselkirche!

Christel Selbach



Kirchengemeinde auf einen Blick - WAS? - WANN? - WO? - WER? -

Menschen in unserer evangelischen Inselkirchen-Gemeinde ...

... erleben Gemeinschaft.

„Dat weetst Du noch“-Café – jeden 1. Samstag im Monat, 15 - 17 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Cornelia Schmidt (Tel. 26 55), Heike Grohn (Tel. 935 99 22) und Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22)

Kinderkiste – jeden Freitag, ab 15.30 - 17.00 Uhr, im Gemeindehaus (Gartenstraße 20) // Kontakt: Annika Schulze (Tel. 467 92 87)

Männerkreis – jeden ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr, Martin - Luther - Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22) und Henning Bau (Tel. 935 94 77); maennerkreis-norderney@gmx.de

Frauentreff („Nofretete“) – jeden letzten Montag im Monat 19.30 – 21.00 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Verena Bernhardt (Tel. 991 78 21) und Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 818 38)

Spielenachmittag für Junggebliebene – in der Regel am zweiten Mittwoch im Monat, 15.30 – 17.30 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 818 38) und Kirsten Extra (Tel. 92 73 74)

Handarbeitsteam – mittwochs um 17.30 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Ria Schäfer (Tel. 32 79) und Eva Wirsing (Tel. 99 19 75)

Seniorenkreis – in der Regel 1. Montag im Monat 15.00-17.00 Uhr im Restaurant „Old Smuggler“ (Birkenweg 24) // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22)

... engagieren sich füreinander und für andere.

Kinder-Ferienbetreuung // Kontakt: Annika Schulze (467 92 87)

Diakonieprojekt + Diakoniekreis // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22) und Cornelia Schmidt (26 55)

Weltladen – (Kirchstr. 11; im Martin-Luther-Haus) // Kontakt: Marlies Gottschalk (Tel. 792)

Freundeskreis Kadeba // Kontakt: Günter Selbach (Tel. 2410) // E-Mail: freundeskreis-kadeba@web.de

... erleben Kultur.

Kinderchor (3-7 Jahre) – montags, 15.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Jenny Waskowiak (Tel. 23 37)

Jugendchor – montags, 17 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Junger Jugendchor (ab 5. Klasse) – freitags, 18 – 19.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Jenny Waskowiak (Tel. 23 37)

Posaunenchor – montags, 19.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Gospelchor „Starfish Singers“ – mittwochs, 19.45 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Kantorei – donnerstags, 19.45 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

„Kreis für alte Musik“ – dienstags, 19 Uhr, Lehrerzimmer der Grundschule (Jann-Berghaus-Straße 56) // Kontakt: Ute Lücke (Tel. 834 76)

Kirchenführungen durch die Inselkirche – dienstags (nur in der Saison!), 11 Uhr, // Kontakt: Ulrike Ulrichs



Die Weihnachtsfabel der Tiere

Die Tiere disputieren einmal über Weihnachten...

Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs. „Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten?“ „Schnee“, sagte der Eisbär. „Viel Schnee.“ Und er schwärmte verzückt von der weißen Weihnacht.

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“ „Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule. „Schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.“ „Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“ „Und Schmuck!“, krächzte die Elster. „Jede Weihnachten bekomme ich was: einen Ring, ein Armband. Oder eine Brosche oder eine Kette. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“ „Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mach´s wie ich“, sagte der Dachs, „pennen, pennen, pennen. Das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: mal richtig pennen.“ „Und saufen“, ergänzte der Ochse. „Mal richtig einen saufen – und dann pennen.“ Aber da schrie er: „Au!“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt. „Du Ochse du, denkst du denn nicht an das Kind? Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: „Das Kind. Jaja, das Kind – das ist doch die Hauptsache.“ „Übrigens“, fragte er dann den Esel, „wissen das eigentlich die Menschen?“

Verfasser unbekannt

Diese Weihnachtsgeschichte wurde uns von Frau Meta Matthes zur Verfügung gestellt. Sie hatte sie zur Weihnachtsfeier des Frauentreffs im vergangenen Jahr mitgebracht und dort vorgelesen. Das überraschende Ende regte alle zum Nachdenken und zu Gesprächen an.



Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

**Immer
ein zuverlässiger
Partner!**

Haustechnik
ROSENBOOM
Norderney



Tel. 04932/877-0 · Fax 04932/877-77



Mein Name ist Cornelia Schmidt, ich bin Fachangestellte im Krankenhaus und arbeite im Kirchenvorstand mit.

Steckbrief: Cornelia Schmidt

- ehrenamtliche Mitarbeiterin -

Welche Aufgaben übernimmst Du im Kirchenvorstand und wie sieht Deine Mitarbeit aus?

Im Diakonie-Ausschuss habe ich den Vorsitz übernommen, weil mir dieses Thema sehr am Herzen liegt und es der Hauptgrund war, warum ich überhaupt für den Kirchenvorstand kandidiert habe. Organisation und Ideen zu verwirklichen nimmt allerdings sehr viel Zeit in Anspruch.

Im Musik-Ausschuss geht es dann schon etwas ruhiger zu. Komplizierter ist der Friedhofs-Ausschuss, hier alle zufrieden zu stellen kostet schon sehr viel Nerven. Auch die Einarbeitung in die Thematik, um sich einen Überblick zu verschaffen, hatte ich mir einfacher vorgestellt.

Gibt es besondere Schwerpunkte bei Deiner Kirchenvorstandsarbeit? Was macht Dir besonders Spaß?

Die Diakonie Arbeit ist mein Schwerpunkt. Ich bin noch mit Werten einer Gemeinschaft groß geworden, wo Jung und Alt sich gegenseitig unterstützen. Leider ist das im Laufe der Zeit doch stark verloren gegangen. Das ist sicher auch einer der Gründe, warum viele Menschen am Rande der Gesellschaft leben. Keiner hat mehr Zeit für den anderen, alles muss schnell gehen, es gibt kein Innehalten mehr. Ältere Menschen und die Schwächeren bleiben dabei oftmals auf der Strecke.

Es macht mir Spaß, Ideen zu entwickeln, um Möglichkeiten zu schaffen, das wir wieder einander näher kommen.

Bleibt Dir noch Zeit für Hobbys neben Beruf und Kirchenvorstandsarbeit?

Zur Entspannung lese ich und höre gern klassische Musik, außerdem interessiere ich mich für das Land Tibet. Für einen guten Ausgleich sorgt auch der Laufsport durch die Natur.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, das ich mehr Menschen, vor allem jüngere, dazu motivieren kann Nähe und Kontakt zu älteren Menschen anzunehmen. Es gibt so vieles was wir von ihnen lernen und weiter geben können, z.B. ihre Geschichten und die plattdeutsche Sprache.

Vielen Dank für das Interview!

„Die Kirchengemeinde möchte sich an dieser Stelle recht herzlich bei Frau Schmidt für ihren großartigen Einsatz bedanken und hofft weiterhin auf ihr aktives Mitwirken und Gestalten des Gemeindelebens.“



Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:



Rudolf Dehns

Diplom-Kaufmann
Steuerberater

- Steuerberatung
- Wirtschaftsberatung
- Existenzgründung
- Hausverwaltung

Luisenstraße 22 – 26548 Norderney – Telefon: 04932 / 92 42 0

Erstes Erzählcafé „Dat Weetst du noch“ wurde gut angenommen und das Zweite noch besser!



Am 4. Oktober um 15.00 Uhr fand es das erste Mal statt: das Erzählcafé in den Räumen des Martin-Luther-Hauses. Rund 10 Gäste hatten sich eingefunden.

Auf einen Tisch hatte Cornelia Schmidt Gegenstände aus dem Bestand des Bademuseums liebevoll aufgebaut: ein alter Koffer, eine Teekanne und Rasierzeug waren dabei. Allein der Anblick rief Erinnerungen wach.



Als besonderer Gast für dieses Erzählcafé war Ausrufer Bernd Krüger eingeladen worden. Er begann auch gleich damit, bei den anwesenden Norderneyern und Norderneyerinnen Erinnerungen wachzurufen: Wer wohnte damals in dieser oder jener Straße? Wie war das noch gleich, als ...

Am Ende des Nachmittags waren alle um einige Erinnerungen reicher geworden. Die Älteren hatten die ihrigen aufgefrischt, die Nachgeborenen Cornelia Schmidt und Pastor Stephan Bernhardt haben wohl noch einiges erfahren können, was ihnen bis dahin nicht bekannt war. Beim zweiten Treffen ging es um die Norderneyer Spitznamen. 30 Teilnehmer kamen und tauschten sich angeregt aus.

Künftig wird das Erzählcafé an jedem ersten Samstag im Monat, von 15.00-17.00 Uhr im Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) stattfinden.

Eine-Welt-Laden: Neueröffnung!



Am 30.11.2014 feiert der Eine-Welt-Laden seine Neueröffnung im Martin-Luther-Haus in der Kirchstraße 11. Das Team hat sich auch in diesem Jahr wieder mit vielen Artikeln auf die Advents- und Weihnachtszeit vorbereitet.

Neben den beliebten und ganzjährig verfügbaren Leckereien aus dem Bereich Süßwaren und Heißgetränke gibt es viele fair gehandelte Deko- und Geschenkartikel sowie traditionell eine große Auswahl an Unicef-Grußkarten. Aber natürlich lädt der Eine-Welt-Laden nicht nur zur Weihnachtszeit zu einem Besuch ein.

Das Team vom Eine-Welt-Laden freut sich, Sie in den neuen Räumlichkeiten des Martin-Luther-Hauses zu begrüßen.



Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

Wirsing Notare

Peter W. Wirsing
Rechtsanwalt & Notar
(mit dem Amtssitz in Norderney)

Schönemann Rechtsanwälte

Kerstin M. Schönemann
Rechtsanwältin
zugleich Fachanwältin für
Arbeits- und Familienrecht

Balzer Fachanwälte

Knut Balzer
Rechtsanwalt & Notar
(mit dem Amtssitz in Norden)
zugl. Fachanwalt für Strafrecht
und Fachanwalt für Sozialrecht

Kanzlei Norderney · Jann-Berghaus-Str. 69
Tel. 04932 / 1363 · mail@wirsing-schoenemann-balzer.de

Kanzlei Norden · Osterstr. 134
Tel. 04931/989880 · info@balzer-norden.de

Seit 4 Jahren eine Bereicherung: "...Listen, Lüstern, Lauschen"!

Vor 4 Jahren startete die Reihe „Listen Lüstern Lauschen“ und ist heute nicht mehr aus dem Gemeindeleben wegzudenken.

Sibylle und Hermann Wessels hatten die Idee, Marc Waskowiak war einverstanden, Verena Leidig und Martin Pape kamen dazu und so fand am 5.11.2010 das erste Konzert im Gemeindehaus statt.



Der Titel „Listen Lüstern Lauschen“ verbindet 3 Sprachen miteinander – Englisch (listen), Plattdeutsch (lüstern) und Hochdeutsch (lauschen) – und es bedeutet: „Zuhören“.

Die Musikauswahl wird meistens vom Team getroffen, inzwischen bewerben sich aber auch die Künstler selbst bei „Listen Lüstern Lauschen“ (LLL).

Das LLL-Team besteht neben den Initiatoren zusätzlich aus Verena Leidig, Martin Pape, Ria Schäfer, Dennis Schrader und Sabine Schulze.

Die Durchführung der Konzerte wird von der Reederei Frisia als Sponsor unterstützt, um den Erhalt des Gemeindefaals zu sichern.

Jeweils 3 Tage erfordert die Organisation eines Konzertes und schliesst den Auf- und Abbau sowie die Durchführung mit ein. Hierbei erfolgt alles in Eigenregie samt Catering Service, was eine gute Zusammenarbeit erfordert. Alle sind immer mit Begeisterung dabei und die Konzerte sind regelmäßig ausverkauft.



Die Organisatoren von „Listen, Lüstern, Lauschen“: (v.l.n.r.) Martin Pape, Verena Leidig, Sibylle Wessels, Hermann Wessels und Dennis Schrader (auf dem Bild fehlen: Ria Schäfer, Sabine Schulze und Marc Waskowiak)

Christel Holl



Die Engeldarstellungen auf der Titelseite unserer Ausgabe stammen von der in Rastatt lebenden Künstlerin Christel Holl. Sie tragen (von links oben nach rechts unten) die Titel: „Schutzengel“, „Engel des Herrn“, „Engel des Friedens“ und „Engel mit Lebenszweig“.

Christel Holl, die ihr künstlerisches Talent bereits früh erkannte, absolvierte zunächst auf Wunsch der Eltern eine Lehre zur Rechtsanwaltsgehilfin. Ab 1982 jedoch entschloss sie sich dazu, sich ganz der Kunst zu widmen. Sie gründete ein eigenes Atelier.

Bald schon erhielt sie die Möglichkeit, Wände in Kirchen und Kindergärten zu gestalten. Auch entwarf sie farbenprächtige Glasfenster für Kirchen und Kapellen. Ihre Ausstellungen finden im In- und Ausland Anklang.

Mit den Jahren hat Christel Holl ihre künstlerischen Fertigkeiten weiterentwickelt. Fortbildungen u. a. bei Noel Dyrenforth in London trugen dazu bei. Christel Holl ist Mitglied des Künstlerkreises „Steinbach-Ensemble“ und des Kunstvereins Baden-Baden.

Auf die Frage, ob sie der Erfolg ihrer Bilder überrascht habe, antwortet sie: „Natürlich freue ich mich darüber, dass viele Menschen meine Bilder lieben und schätzen. Wichtiger ist für mich jedoch, Zeugnis von meinem Glauben zu geben.“

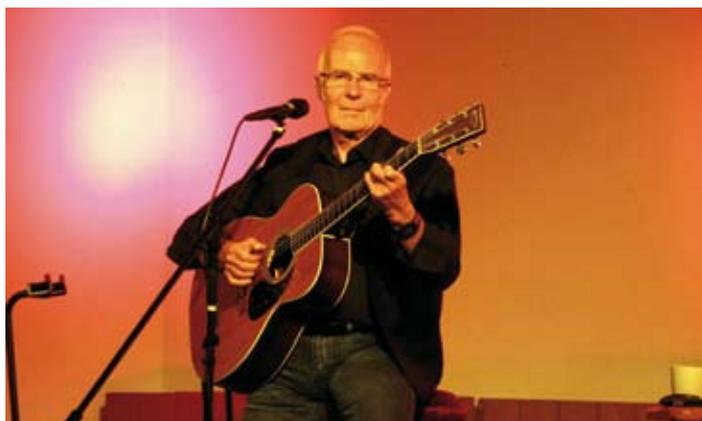
IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney, Jann-Berghaus-Straße 46, 26548 Norderney, Telefon 04932 / 927 210, Fax 04932 / 927 211
P. Stephan Bernhardt (v.i.S.d.P.)
Redaktionsteam: Pastorin Verena Bernhardt, Heike Grohne, Dirk Kähler, Nina Meinhardt, Jenny Stöver, Bianca Visser
Mail: KG.Norderney@evlka.de
Internet: www.norderney-kirchengemeinde.de
Druck: Boyens MediaPRINT GmbH & Co. KG, Heide
Auflage: 5.000 Exemplare.

"...Listen, Lüsteren, Lauschen"!

Um auch den Norderneyern und Insulanern die Gelegenheit zu geben, mit dabei zu sein, beschränken sich die Auftritte auf die dunkle Jahreszeit.

Die Akustik im Gemeindehaus ist ausgezeichnet und der Raum eine gute Begegnungsstätte, um Jung und Alt im Alter von 5 bis 80 Jahren zusammen zu bringen.



Das letzte Konzert am 25.10. war ebenfalls wieder ausverkauft. Der Songpoet Allan Taylor verstand es sein Publikum zu begeistern und alle hörten seinen Liedern gebannt zu.

LLL war froh zum 25. Konzertjubiläum den Weltstar Allan Taylor ins Gemeindehaus holen zu können.

Wir wünschen dem Team weiterhin viel Freude bei der Organisation und Durchführung und uns noch viele weitere gelungene Konzerte.

Auf die nächsten geplanten Konzerte können wir uns jetzt schon freuen.

17.01.2015
Kerstin Blodig –
eine begnadete
Gitarrenspielerin
aus Norwegen



28.02.2015
Sudden Flow –
Folk, Jazz, Punk

25.04.2015
Jörg „Ko“ Kokott –
wunderschöne
Liebeslieder auf
der Gitarre



Es lohnt sich sicher, diese Termine schon fest im Kalender zu notieren.



Der Kirchenkreis Norden startet am 1. Advent die 56. Aktion 2014/2015 Brot für die Welt.



In den Gemeinden des Kirchenkreises Norden startet am Sonntag, den 30. November, die Aktion Brot für die Welt in den Gottesdiensten.

In diesem Jahr werden die Kollekten am 1. Advent, an den Weihnachtstagen und im Sylvestergottesdienst für ein Projekt in Togo in Westafrika gesammelt. Die Togofreunde in Osteel haben seit mehr als 20 Jahren Kontakt zu Menschen in diesem Land, das 6,5 Millionen Einwohner hat. Wir möchten sammeln und werben für ein Projekt, das den vielen Kleinbauern im Land eine bessere Vermarktung der Nahrungsmittel in der Hauptstadt Lomé und in anderen Städten ermöglicht. Dabei werden Nahrungsmittel dort direkt in einem genossenschaftlichen Laden verkauft. Die Kleinbauernfamilien erhalten dadurch einen „lebensfähigen“ Preis für Nahrungsmittel und die „Städter“ in der Hauptstadt lernen den Wert einheimischer Produkte schätzen.

Unterstützen Sie die 56. Aktion „Brot für die Welt“ mit ihrer Spende:

- in den Gottesdienstkollekten am 30.11., 24.12., 25.12. und 31.12.
- oder durch Überweisung an das Kirchenamt Aurich, RaiBa Fresena, IBAN: DE19 2836 1592 0400 4140 00, Kennwort: Brot für die Welt

Weitere Informationen bei Pastor Meyer-Engeler 04931-974063 oder im Internet unter: www.brot-fuer-die-welt.de.

Kirche für's Ohr

Termine 2014/2015

- 2014 - 2014 - 2014 - 2014 - 2014 - 2014 -

KONZERT FÜR TROMPETE & ORGEL „MEHR ALS BAROCK“

Samstag, 01. November 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von G. Viviani, J. S. Bach, L. Mozart und T. Albinoni
Ausführende: Karsten Dobermann (Trompete) &
Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

„EIN KLAVIER, EIN KLAVIER! MUTTER, WIR DANKEN DIR!“

Donnerstag, 06. November 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Improvisationen in verschiedenen musikalischen Stilen...
Ausführender: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für das neue Klavier!

DAS MUSICAL „DIE VIER KERZEN“ (TEIL 2)

Sonntag, 07. Dezember 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 15.30 Uhr

Der Kinderchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde lädt zu einem Adventsnachmittag mit dem zweiten Teil des Musicals ein.

DAS MUSICAL „DIE VIER KERZEN“ (TEIL 3)

Sonntag, 14. Dezember 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 15.30 Uhr

Der Kinderchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde lädt zu einem Adventsnachmittag mit dem dritten Teil des Musicals ein.

„EIN KLAVIER, EIN KLAVIER! MUTTER, WIR DANKEN DIR!“

Samstag, 20. Dezember 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Adventliche Improvisationen in verschiedenen musikalischen Stilen..., Ausführender: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für das neue Klavier!

DAS MUSICAL „DIE VIER KERZEN“ (TEIL 4)

Sonntag, 21. Dezember 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 15.30 Uhr

Der Kinderchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde lädt zu einem Adventsnachmittag mit dem vierten Teil des Musicals ein.

CAMILLE SAINT-SAËNS „ORATORIO DE NOËL“ (in Orgelfassung)

Sonntag, 28. Dezember 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Die Kantorei und der Posaunenchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde musizieren ein festliches Weihnachtskonzert.

Orgel: Heinz-Otto Kuhlemann, Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit der Chöre!



DAS MUSICAL „DIE VIER KERZEN“ (TEIL 1)

Sonntag, 30. November 2014

**Ev.-luth. Gemeindehaus
(Gartenstraße 20) / 15.30 Uhr**

Der Kinderchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde lädt zu einem Adventsnachmittag mit dem ersten Teil des Musicals „Die vier Kerzen“ ein.

Hier wird aber nicht nur zugehört, sondern auch mitgesungen, gebastelt, Punsch getrunken und Kekse gegessen.

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit des Kinderchores!

ADVENTSKONZERT MIT DEM KREIS FÜR ALTE MUSIK

Samstag, 06. Dezember 2014 -

Ev.-luth. Inselkirche / 17.00 Uhr

Leitung: Ute Lücke

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

**EIN GANZ BESONDERES ORGELKONZERT MIT
1 ORGEL, 2 ORGANISTEN, 4 HÄNDEN & FÜSSEN**

Mittwoch (Silvester), 31. Dezember 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 18.00 Uhr

Zum Silvesterabend werden Heinz-Otto Kuhleemann und Marc Waskowiak Werke von P. Tschaikowsky: „Nussknacker Suite“, M. Ravel: „Bolero“ und viele Überraschungen spielen.
Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

- 2015 - 2015 - 2015 - 2015 - 2015 - 2015 -

NEUJAHRSKONZERT

MIT DEM NORDERNEYER GOSPELCHOR „STARFISH-SINGERS“

Donnerstag, 01. Januar 2015

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

LISTEN LÜSTERN LAUSCHEN - KERSTIN BLODIG

Samstag, 17. Januar 2015

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 19.30 Uhr

Eine herausragende Musikerin der europäischen Akustik-Szene auf internationaler Ebene mit großer Ausstrahlung und völlig abgefahrenem Gitarrenstil, die u.a. ihre norwegische Seite mit Liedern über Mystik und Trolle zeigt.

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

TAIZÉANDACHT MIT KLAVIERMUSIK

Samstag, 31. Januar 2015

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Eintritt frei, wir sammeln eine Kollekte!

**EIN GANZ BESONDERES ORGELKONZERT MIT
1 ORGEL, 2 ORGANISTEN, 4 HÄNDEN & FÜSSEN**

Samstag, 07. Februar 2015

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Ausführende: Heinz-Otto Kuhleemann und Marc Waskowiak
Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

KONZERT FÜR TROMPETE & ORGEL „MEHR ALS BAROCK“

Samstag, 14. Februar 2015

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Ausführende: Karsten Dobermann (Trompete) & Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

LISTEN LÜSTERN LAUSCHEN - SUDDEN FLOW: ACOUSTIC POLYBEAT

Samstag, 28. Februar 2015

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 19.30 Uhr

Das Duo ist in diversen Stilen des Folk verwurzelt, bewegt sich aber genreübergreifend im Soul/Funk, Swing oder Pop. Den Multiinstrumentalisten Sue Sheehan und Günter Kramer gelingt ein mitreißender Crossover durch faszinierende Arrangements und charismatischen Gesang.

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

ORGELKONZERT

Samstag, 07. März 2015

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Ausführender: Heiner Graß

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

KONZERT FÜR FLÖTE UND ORGEL

Samstag, 14. März 2015

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Ausführende: Ulrich Roloff (Flöte) & Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

TAIZÉANDACHT MIT KLAVIERMUSIK

Samstag, 28. März 2015

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Eintritt frei, wir sammeln eine Kollekte!

Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015

Informiert beten – betend handeln

am 6. März, um 18.00 Uhr in der Inselkirche Norderney

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, kommen Menschen auf allen Kontinenten zu diesem Ereignis zusammen. Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. 2015 sind es Frauen der Bahamas. Ihre Texte und Gebete stellten sie unter die Überschrift: „Begrift ihr meine Liebe?“

Die Frauen, die den Gottesdienst vorbereiten, sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen. Auch auf Norderney werden Frauen der katholischen Kirchengemeinde, das Team des Weltladens der evangelischen Kirchengemeinde und Pastorin Verena Bernhardt in die Vorbereitung involviert sein.

Weltgebetstags- Engagierte sind solidarisch und übernehmen Verantwortung, weltweit und vor ihrer Haustür. Ganz nach dem Motto: „Informiert beten – betend handeln“ (Informed Prayer – Prayerful Action“). Ein sichtbares Zeichen der Solidarität ist die weltweite Förderung von Projekten für Frauen und Mädchen.





HINWEIS

Die nächste Ausgabe
unserer Gemeindezeitung „Echolot“
erscheint zum 29. März 2015 !

Meldungen - Termine - Notizen

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN DES WELTLADENS:

Mit der Neueröffnung des Weltladens im Martin-Luther-Haus ab dem 30.11. 2014 wird es auch neue Öffnungszeiten geben.

Zukünftig bietet der Weltladen seine Produkte sonntags im Anschluss an den Hauptgottesdienst, sowie montags, mittwochs und freitags von 10.00 -12.30 Uhr und 16.00-18.00 Uhr an.

Ein Schild zwischen den Fenstern des Ladens und eine Fahne im Eingangsbereich am Schaukasten werden auf den neuen Standort hinweisen.

ANGEBOTE DES WELTLADENS

Unser Weltladen bietet „fair“ gehandelte Produkte wie: Kaffee, Tee, Schokolade, Süßigkeiten, Honig, Schals, Mützen, Portemonnaies, Tücher, Schmuck, Schreibwaren, Spielzeug und Krippenfiguren

ANGEBOTE DES HANDARBEITSTEAMS

Das Handarbeitsteam bietet an: selbst gestrickte Produkte wie Schals, Socken, Handschuhe und Mützen, genähte Tischdecken, Schmuckketten und Armbänder, Taschen sowie dekorative Weihnachtsartikel (z.B. Perlenengel und -sterne)

ADVENTSFEIER DES FRAUENTREFFS

Am Montag, den 8. 12. findet die Adventsfeier des Frauentreffs in der Zeit von 19.30 – 21.00 Uhr im Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) statt. Die teilnehmenden Frauen erwarten Texte und Lieder zu Advent und Weihnachten, ein gemütliches Beisammensein am Kaminfeuer und Zeit, im adventlichen Trubel zur Ruhe zu kommen.

ADVENTSNACHMITTAG IM GEMEINDEHAUS

Am 11. Dezember in der Zeit von 15.00-17.00 Uhr findet der adventliche Nachmittag im Gemeindehaus statt. Ein gemeinsames Teetrinken, Lieder, Geschichten und musikalische Beiträge stimmen in die Festzeit ein. Die Seniorinnen und Senioren unserer Kirchengemeinde werden von uns zu dieser Veranstaltung gesondert eingeladen.

ADVENTLICHE BESINNUNG AM KURPLATZ

Eine neue ökumenische Veranstaltung bereichert in diesem Jahr die Adventszeit. Am 4. Adventssonntag, den 21.12.2014 findet um 18.00 Uhr eine „Adventliche Besinnung“ auf dem Kurplatz bei der Weihnachtskrippe statt. Sie wird durch Diakon Markus Fuhrmann, Pastorin Verena Bernhardt sowie einem ehrenamtlichen Team bestehend aus Mitgliedern der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinden Norderneys, vorbereitet.

Ziel ist es, im Trubel der Adventszeit einen besinnlichen Moment zu schaffen.

Lieder und Texte laden zum Mitsingen und Mitsprechen ein. Eine gute Gelegenheit, seine eiligen Schritte einmal zu verlangsamen, innezuhalten, zu lauschen und die frohmachende Botschaft dieser Tage bewusst wahrzunehmen.

MITARBEITERFEST 2015

Es ist wieder soweit! Bevor die Saison richtig startet, lädt die evangelische Kirchengemeinde zu einem Mitarbeiterfest für alle haupt- und ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden ein. Es wird am 21. Februar 2015 stattfinden.

Das Fest ist ein Ausdruck des Dankes für die vielfältig geleistete Arbeit. Die Teilnehmenden erwartet ein lockeres und unterhaltsames Programm. In einer geselligen Runde und beim gemeinsamen Essen sind nicht selten auch schon neue Ideen geboren worden. Die Einladungen erfolgen schriftlich.

Jenny Stöver verlässt Norderney

Mit dem Ende dieses Jahres wird Jenny Stöver Norderney verlassen. Jörn Janssen und sie werden gemeinsam nach Papenburg ziehen.

Jenny Stöver hat das Gemeindeleben in vielfältiger Hinsicht bereichert. Seit vielen Jahren singt sie im Gospelchor. Bei der Kirchenvorstandswahl im März 2012 wurde sie in den Kirchenvorstand unserer Inselkirchengemeinde gewählt. Die Themen Kirchenmusik sowie ein attraktives, zeitgemäßes Angebot für Kinder und Jugendliche lagen ihr besonders am Herzen. Auch bei der Gründung des Frauentreffs vor nunmehr zwei Jahren brachte sie sich aktiv ein.

Das Redaktionsteam des ECHOLOT bereicherte sie durch neue – auch mal ausgefallene – Ideen. Dabei bewies sie insbesondere Talent für Momente, die es wert waren, in einem Foto festgehalten zu werden.

Unser Dank geht an dieser Stelle auch noch einmal an Jörn Janssen, der uns mit seinem fachlichen Wissen in den vergangenen Jahren oft geholfen hat. Ohne die von ihm betreute Technik wären viele Veranstaltungen in dieser Form nicht möglich gewesen.

Wir wünschen Jenny Stöver und Jörn Janssen für ihre gemeinsame Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Norderneyer bleibt man ja ein Leben lang. Und so werden wir die beiden bestimmt immer mal wieder sehen! Die Nachfolge für Jenny Stöver wird noch geregelt.



Heike Grohne neu im Kirchenvorstand für Rudolf Dehns

Im November ist Heike Grohne (52) in den Kirchenvorstand gekommen. Sie nahm damit den Platz für den zurückgetretenen Rudolf Dehns ein.

Im Oktober 2011 war die examinierte Krankenschwester mit ihren Kindern auf die Insel gezogen.

Bereits an ihrem früheren Wohnort in der Nähe von Hameln hat sie sich kirchlich engagiert. Da sie selbst 3 Kinder im Alter von 11-22 Jahren hat, liegt ihr die Jugendarbeit sehr am Herzen. Durch ihre Mitarbeit in einem Norderneyer Pflegedienst ist sie viel mit den älteren Menschen in Kontakt gekommen und weiß um deren Sorgen und Probleme. Es ist für Heike Grohne selbstverständlich, die diakonische Arbeit unserer Gemeinde zu unterstützen. Darüber hinaus hat sie sich entschlossen, im Redaktionsteam des ECHOLOT mitzuwirken. Einige Artikel zu dieser Ausgabe hat sie bereits beigegeben. Sie bringt redaktionelle Erfahrung aus ihrer alten Gemeinde mit, in der sie ebenfalls für den Gemeindebrief Verantwortung übernahm. Wir freuen uns über das große Engagement von Heike Grohne und auf die Zusammenarbeit mit ihr.



Es wird noch bekanntgegeben, wann die Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder und die Vorstellung der neuen Mitglieder in einem gottesdienstlichen Rahmen stattfindet.

Rudolf Dehns tritt aus dem Kirchenvorstand zurück

Rudolf Dehns ist von seinem Sitz im Kirchenvorstand zurückgetreten.

Seit 2006 war er Mitglied des gemeindeleitenden Gremiums. Vor der aktuellen Amtsperiode nahm er den Vorsitz wahr. In seiner Zeit im Kirchenvorstand engagierte er sich vor allem im Bereich der Stiftungsgründung sowie der Bauangelegenheiten. Den Vorsitz hatte er 2012 abgegeben, übernahm aber den des „Fördervereins Kirchenmusik“, ein Engagement, das er weiterführt.

In einer Mitteilung an die Mitglieder des Kirchenvorstandes ließ Pastor Stephan Bernhardt verlauten: „Ich persönlich finde es schade, dass Rudolf Dehns diesen Schritt geht. Ich denke, wir wissen alle sehr zu schätzen, wie er sich in der Gremienarbeit für diese Kirchengemeinde entschieden eingesetzt hat. Dafür gebührt ihm unser aller Dank.“



SINGEN KÖNNEN WIR ALLE...

oder auch: „In der Dusche klingt es super“!

Unter diesem Motto lädt Kantor Marc Waskowiak ein im Gospelchor (Mittwochs 19.45) oder in der Kantorei (Donnerstags 19.45) mit einzusteigen. Geprobt wird jeweils im Gemeindehaus in der Gartenstraße 20.

Doch was tun, wenn Frau oder Mann gerne würden, sich aber nicht trauen?

Die Antwort ist ganz einfach: Jeweils vor der Probe gibt es die Möglichkeit nach Absprache (Tel: 2337) die Stimme neu auszuprobieren und kennen zu lernen.

Alleine oder in einer kleinen Gruppe möchte Marc Waskowiak Tipps und Tricks zum Singen geben, gezielt vor allem für Anfänger.

Natürlich freuen sich auch die Kinder & Jugendchöre über neue Sänger/innen:

Montags: 15 Uhr, Kinderchor + 17 Uhr, Jugendchor

Freitags: 18 Uhr Junger Jugendchor



Taufen & Hochzeiten

Taufen:

- Leif Emilian Valentien, Oldenburg
- Valentina Eleonora Bengel, Lampertheim
- Victoria Sophia Bengel, Lampertheim
- Luca Rafael Mecima Pannenberg, Haltern am See
- Tomma Tätje Schöntaube, Stuhr
- Bruno Eilt Wessels, Schulzenstr. 24
- Georg Alto Hans Wessels, Schulzenstr. 24
- Leonie Alena Ortmann, An der Mühle 15
- Thimo Christian Wilke, Im Gewerbegebiet 2
- Neele Zimmer, Elbestr. 13
- Frederik Jonah Schulz, Schulzenstr. 30
- Manuel Ament, Lüttje Legde 3
- Nico Dreßler, Richthofenstr. 6
- Lasse Johannes Ristow, Emsstr. 14
- Marlene Langner, Bad Gandersheim
- Emma-Hjördis Nötzold, Jann-Berghaus-Str. 24
- Amelie-Sophie Mansfeld, Berumbur
- Amelie Spilak, Richthofenstr. 12
- Jason Stefan Johanni, Mühlenstr. 16
- Maya Lara, Kirchstr. 13
- Emma-Jolie Hoffmann, Elbestr. 10
- Greta Elisabeth Laeseke, Wittingen



Trauungen:

- Enrico und Jacqueline Jäcke, geb. Kette, Am Wasserturm 21
- Norman und Julia Langner, geb. Klenner, Bad Gandersheim



*Herr, du kennst mich ganz,
bei dir bin ich geborgen.
Ob ich sitze oder stehe,
du weißt von mir.
Ob ich gehe oder ruhe,
du weißt von mir.
Alle meine Wege - du kennst sie.
Alle meine Gedanken - du kennst sie.
Du beschützt mich immer
und legst deine Hand auf mich.*



(nach Psalm 139)

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:



– Seit über 80 Jahren Ihr Partner am Bau –

Hochbau – Tiefbau – Stahlbeton
Dachdeckungen – Schlämmverfugungen
Beratung – Planung – Entwurf

Im Gewerbegebiet 31 · 26548 Norderney
Telefon 04932 / 92 75 78 · www.bodenstab-bau.de



Wir haben Abschied genommen

Unsere verstorbenen Gemeindemitglieder

- Angela Poppinga, 69 J.
- Heinz Kallmeyer, 92 J.
- Hans Wirringa, 87 J.
- Brigitta Behr, geb. Lindenau, 80 J.
- Jann Saathoff, 77 J.
- Hildegard Schulz, geb. Büsking, 87 J.
- Helene Fröhlich, geb. Jürgens, 87 J.
- Renate Sels, geb. Hopp, 71 J.
- Luise Martens, geb. Wessels, 78 J.
- Adolf Hoffmann, 80 J.
- Elisabeth Fleetjer, 91 J.
- Erich Lührs, 76 J.
- Monika Frenzel, geb. Hardt, 58 J.
- Dr. Rudolf Peters, 95 J.
- Waltraut Carstens, geb. Paschedag, 78 J.
- Paula Tanke, geb. Weber, 90 J.

Stand: 05.11.2014

Ewigkeitssonntag

Es ist ein besonderer Sonntag, dieser letzte des Kirchenjahres. Mitten im November, in der Düsterei und Trübheit der Tage stellt er uns die Frage nach Sterben und ewigem Leben. Meine Großeltern haben diesen Tag noch ganz selbstverständlich den „Totensonntag“ genannt.

Sie sind dann auch in die Kirche gegangen. Wie wir es heute noch tun, wurden die Namen derer verlesen, die in dem Jahr verstorben sind: Alte und Junge, Kranke und Gesunde, Arme und Reiche. Hinter jedem genannten Namen verbirgt sich eine Lebensgeschichte. Jede dieser Geschichten ist ein Schatz an Weisheit und Erfahrung von dem wir nachfolgenden Generationen lernen können.

Die lange Reihe der Namen, die noch einmal verlesen werden, kann auf manch einen bedrückend wirken. Für mich spricht aus ihr aber vielmehr eine Wertschätzung. Diese Namen sind nicht einfach „Schall und Rauch“, der vergeht. - „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ spricht Gott (Jesaja 43,1). Hinter jedem Namen steht ein Mensch, der bei Gott wertgeachtet ist.

Seit einigen Jahren sprechen wir nun schon vom „Ewigkeitssonntag“. Mit dieser neuen Bezeichnung veränderte sich auch der Blick auf den Tag. Als Christen haben wir die Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende ist. Mit ihm beginnt ein neues Leben, ein Leben bei Gott, das ewig dauert.

Als Zeichen dieser Hoffnung werden in unserer Inselkirche Teelichter entzündet, die in ein Kreuz mit Sand gestellt werden. So kann durch unsere Trauer hindurch die hoffnungsvolle und tröstende Botschaft des Tages zu uns dringen.

Wir laden Sie ein zu unserem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, den 23.11. um 10.00 Uhr in unsere Inselkirche.

Verena Bernhardt

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:



Restaurant Old Smuggler

Inhaber: Hermann Kleimann
Birkenweg 24
26548 Nordseebad Norderney
Tel.: 04932 / 3568
Telefax: 04932 / 83521





Kinder- und Jugendseiten

KINDERGOTTESDIENST

Wir feiern einmal im Monat um 10 Uhr Kindergottesdienst. Gemeinsam beginnen wir in der Kirche und gehen dann während des KIGO-Liedes ins Martin-Luther-Haus. Alle Kinder sind herzlich eingeladen mit uns eine biblische Geschichte zu erleben. Außerdem möchten wir mit euch singen, beten, spielen und basteln.

Die nächsten Termine:

Sonntag, den 14. Dezember

Sonntag, den 11. Januar

Sonntag, den 08. Februar

Sonntag, den 08. März

Sonntag, den 12. April



Wir freuen uns auf dich!

Jenny Schlüter-Waskowiak und Annika Schulze

Jugendgruppenleiter/innen-Ausbildung (Juleica) im Kirchenkreis Norden



Du bist mindestens 15 Jahre alt, möchtest Jugendgruppenleiter/in werden und dich ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagieren?

Dann ist die zweiteilige Mitarbeiter/innen-Schulung genau das Richtige für dich!

Termine: 31.01.-03.02.2015 und 25.-29.03.2015

Bei Interesse melde dich bitte bei Diakonin Annika Schulze, Tel. 04932 / 4679287



KINDERBIBELWOCHE

Wir laden ein zur Kinderbibelwoche vom 23.-27. März 2015 jeweils von 9-12 Uhr. Wir treffen uns im Gemeindehaus, um gemeinsam eine lustige und spannende Woche rund um eine biblische Geschichte zu erleben. Alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren können sich bei Diakonin Annika Schulze anmelden. Die gemeinsame Woche endet mit einem Familiengottesdienst am Sonntag, 29. März um 10 Uhr in der Inselkirche.

Alle Konfis, Jugendlichen und Junggebliebenen sind herzlich eingeladen!

Jugendandachten

ANDACHT – STILLE – MUSIK - GEBET

Am Sonntag, 18. Januar, 22. Februar und 15. März jeweils um 18 Uhr im Gemeindehaus (Gartenstraße 20)

Miteinander singen, beten, hören, reden, schweigen, lachen, feiern, Gemeinschaft erleben...

Im Anschluss an die Andacht ist Zeit zum Quatschen und Kickern bei Getränken und Knabbersachen im Jugendraum.



Konfis backten Brot für die Welt

Im September haben sich unsere Hauptkonfis mit der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in anderen Teilen der Welt beschäftigt. Dabei ging es vor allem um drei Kinder- und Jugendhilfeprojekte, die von „Brot für die Welt“ unterstützt werden. Außerdem haben wir den Weltladen besucht. Als Abschluss dieser Einheit waren wir in der Bäckerei Inseloft und haben 50 Brote gebacken. Diese hat die Bäckerei gespendet, damit die Konfis sie nach dem Erntedankgottesdienst verkaufen konnten. Der Erlös in Höhe von 295 Euro ging an Brot für die Welt.



Deutschlandweit wurden Konfirmandengruppen von der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Bäckerhandwerk zu dieser Aktion eingeladen. Auf der Homepage www.5000-Brote.de gibt es viele Informationen zu dem Projekt. Das Brot musste von Konfirmanden in einer Bäckerei vor Ort gebacken werden, denn es geht auch darum, das Handwerk kennenzulernen.



Die Aktion konnte zwischen Erntedank und dem 1. Advent durchgeführt werden.

Unsere Hauptkonfis haben sich für diese Aktion angemeldet. Zwischen allen Gruppen, die deutschlandweit dabei waren, wird nun ein Wochenende in Berlin verlost.

Wir sind gespannt und hoffen, dass wir gewinnen!

Aktion sonnengelber Sessel



„Norderney braucht das Gemeindehaus, weil...“: So ist das Plakat überschrieben, das derzeit auf Norderney verteilt wird. Jeder, der sich mit dem Gemeindehaus verbunden fühlt, kann den Satz ergänzen und sich auf einem gelben Sessel fotografieren lassen. Das Foto mit dem Spruch auf dem Plakat wird im Gemeindehaus aufgehängt.

Schon mehr als zehn Norderneyer haben sich mit ihrem Foto an der „Aktion sonnengelber Sessel“ beteiligt und den Satz ergänzt. „Norderney braucht das Gemeindehaus, weil es ein Ort von Gemeinschaft, Freude und Spaß ist“, ist zum Beispiel zu lesen. Das Haus sei wichtig, weil „dort gesungen wird, gelauscht und gelacht“, weil dort „Musik lebt“, „Musik drin ist“ und „Musik gelebt wird“. Dass der Ort ein schöner Probenraum ist und dass die Konzerte von Listen Lüstern Lauschen sonst im Freien stattfinden müssten, haben andere aufgeschrieben. Dass im Gemeindehaus viel gelacht wird und sogar, dass es für sie ein zweites Zuhause ist, haben Teilnehmer auf dem Plakat über ihrem Foto notiert.

Hintergrund der Aktion, die von der Stiftung Inselkirche ins Leben gerufen wurde, ist ein ernster: Das Gemeindehaus ist sanierungsbedürftig. Arbeiten an der Statik, am Fußboden und an den Fenstern sind erforderlich. Mit der Aktion können sich Gemeindemitglieder und andere solidarisch erklären. Sie können auf die Bedeutung des Gemeindehauses für die Insel hinweisen und mit ihren Aussagen und Fotos ihr Interesse bekunden. Außerdem können sich alle tatkräftig einbringen. Für die Renovierungen im Haus sind Handwerker gefragt, die ihre Fähigkeiten einbringen wollen, so dass die Kosten für die Sanierungen so gering wie möglich gehalten werden können.



Der Sessel soll symbolisch für die Initiative für das Gemeindehaus stehen und auch für weitere Aktionen wie zum Beispiel Talkabende eingesetzt werden.

Wer mitmachen möchte, kann sich an unseren Kantor Marc Waskowiak wenden (Tel. 23 37).

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

Ihre Werbung von mir gestaltet!

Logos – Broschüren – Flyer – u.v.m.

BIANCA VISSER – Konzept & Gestaltung
Tel: 04932 / 83310 – bianca.visser@gmx.de



Sommerlicher Rückblick: Tauffest am Weststrand!

Sei mutig und entschlossen. Habe keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken. Denn ich der Herr bin bei dir wohin du auch gehst, Josua 1,9



Es ist Sonntag der 20. Juli 2014, 10.30 Uhr. Ein bisschen aufgeregter bin ich schon. Ist doch heute ein ganz besonderer Tag. Ich werde Patenante! Von daher nehme ich mir heute besonders viel Zeit und mache mich ganz gemütlich auf den Weg zu meinem Patenkind.

Hierbei lasse ich die letzte Zeit noch einmal Revue passieren und frage mich was heute wohl auf mich zukommen wird. Frederik, mein Patenkind, ist nun schon 4 Monate alt, er ist damit aber immer noch der jüngste Täufling bei unserem Tauffest. Das Tauffest gibt es in dieser Form in diesem Jahr das erste Mal bei uns in der Gemeinde. Da die Nachfrage nach Taufen am Strand immer mehr zunimmt, wir aber bisher immer nur eine begrenzte Zahl von Strandtaufen durchführen konnten, soll es in diesem Jahr ein großes Tauffest geben. Auf Norderney aufzuwachsen ist untrennbar mit dem Naturelement Wasser verbunden. Was liegt da näher als eine Taufe direkt am Nordseestrand. Somit konnten wir in diesem Jahr 14 Täuflinge mit ihren Familien, Freunden und Paten bei unserem ersten Tauffest begrüßen.

Einer davon war eben auch Frederik. Was bedeutet aber die Taufe? Oder die Übernahme eines Patenamtes? Ein weiteres Fest gleich nach der Geburt? Und für die Paten die Verpflichtung an Geburtstagen und Weihnachten für die richtigen Geschenke zu sorgen?

Nein...ich denke man sollte sich der Verantwortung die mit der Taufe einhergeht schon bewusst sein.

Mit der Taufe wird der Mensch in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Eltern und Paten verpflichten sich ihr Kind zum christlichen Glauben hinzuführen. Hört sich schwerer an als es ist. Sagt doch Gott zu allen 14 Täuflingen heute: Dich mag ich, dich nehme ich so an wie du bist.

Als Gott dies zu seinem Sohn bei dessen Taufe sagt, reißt der Himmel auf und die Sonne schickte ihre Strahlen zur Erde. Gerade als von dieser Bibelstelle die Rede war, riss auch über Norderney der Himmel auf und schickte den 14 Täuflingen die wohlverdienten Sonnenstrahlen. Ich denke dieser Moment wird allen Anwesenden in ganz besonderer Erinnerung bleiben.

Aber auch sonst war das Tauffest ein rundum gelungenes und vor allem ungezwungenes Fest. Von daher ein ganz besonderes Dankeschön an:

- die Kurverwaltung für das Bereitstellen der Bänke und Strandkörbe
- die Väter und Paten für den schönen, selbstgeschaukelten Altar
- den Posaunenchor für die passende musikalische Untermalung
- die Geschwisterkinder und Freunde für ihre Seifenblasen
- unsere 3 Pastoren für den passenden geistlichen Rahmen
- Ellen Bürger für das Original-Jordan-Wasser
- Helmut Groß und Dennis Schrade für den „Sektempfang“ am Ende des Festes und die damit verbundene logistische Herausforderung
- unsere Täuflinge, ohne die es das Fest gar nicht erst gegeben hätte

Und bei einem können wir uns sicher sein: Der nächste Sommer kommt bestimmt und damit hoffentlich auch das nächste Tauffest auf Norderney.

Nina Meinhardt

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:



NORDERNEVER Sanddorn-Stübchen

Inh. Angela Solaro-Meyer
Friedrichstr. 28 · 26548 Norderney · 04932/81188
Besuchen Sie auch unseren Internetshop
www.sanddorn-stuebchen.de